

Auf davon ausgehend Ansatzpunkte für die
der Pathogenese und eine Prophylaxe bzw.
zeigen.

(1954)
163 (1953)

Verlag: Prof. Dr. Vogel, Berlin NW 7, HansvorstraÙe Str. 37/38

1954

Monatsh. f. Veter

9: 409-410

Parasitologischen Institut der Karl-Marx-Universität Leipzig

Neue oder wenig bekannte Haustierparasiten

Trinoton querquedulae ludwigfreundi nov. subsp. von der Stockente

(3 Abbildungen)

Von Wolfdietrich Eichler

Bei seinerzeitiger Untersuchung der *Trinoton*-Arten (Eichler 1943 k) war ich von der Annahme ausgegangen, daß die Nominatform *Trinoton querquedulae querquedulae* sich auf *Anas querquedula* zu beziehen hätte. Inzwischen haben Clay und Hopkins nachgewiesen, daß *Anas crecca* als Kennwirt zu gelten hat, so daß mein für die Beurteilung der Nominatform herangezogenes Leitmaterial von diesem Wirt vollgültig auf jene bezogen werden kann.

Clay und Hopkins ergänzen ihre Darstellung der Kennform vorteilhaft durch zwei Detailabbildungen ihrer Chaetotaxie. Dies veranlaßte mich im Zusammenhang mit der neuerlichen Untersuchung verschiedener *Trinoton*-Herkünfte — über welche an anderer Stelle des näheren berichtet werden soll — zu nochmaliger Überprüfung der Artzugehörigkeit der *Trinoton*-Federlinge von *Anas platyrhynchos*.

Es liegen mir hierzu heute folgende Materialien vor:
a) WEC 1753 von *Anas platyrhynchos*, Plovdiv (Bulgarien) 1935, Dr. J. Buresch, zusammen mit *Anaticola spec.*; b) WEC 1782 von Wildente (auf Rückfrage als *Anas platyrhynchos* bestätigt), Bulgarien I. 1925.

Gegenüber *Trinoton querquedulae querquedulae* von *Anas crecca* weisen meine bulgarischen *Trinoton*-Stücke von *Anas platyrhynchos* folgende Merkmale auf: 1. Abweichender Bau der männlichen Genitalien (vgl. Abb. 1). 2. Abweichungen in der Chaetotaxie des iv. und v. Sternits (vgl. Abb. 2). 3. Abweichungen in der Chaetotaxie des weiblichen Hinterleibesendes (vgl. Abb. 3). Dagegen stimmte die Kehlfeldbeborstung weitgehend mit den Verhältnissen bei der Nominatform überein, was für die nahe Verwandtschaft der beiden spricht.

Die Form von *Anas platyrhynchos* ist somit zweifellos neu, weshalb ich sie auf Grund der oben aufgezählten Merkmale als *Trinoton querquedulae ludwigfreundi* nov. subsp. führe.

Abb. 1. Männliche Genitalien von *Trinoton querquedulae ludwigfreundi* subsp. nov.; nach Präparat WEC 1753h gezeichnet von S. Siebert

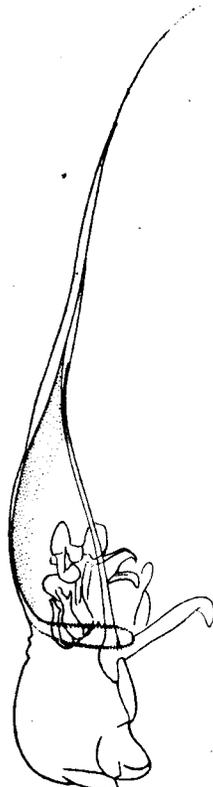


Abb. 1

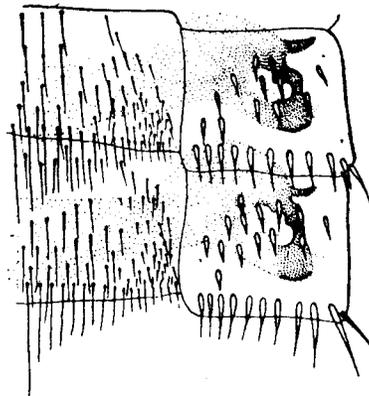


Abb. 2

Abb. 2. Borstenverteilung am iv. und v. Sternit des Weibchens von *Trinoton querquedulae ludwigfreundi* subsp. nov.; nach Präparat WEC 1782a gezeichnet von S. Siebert

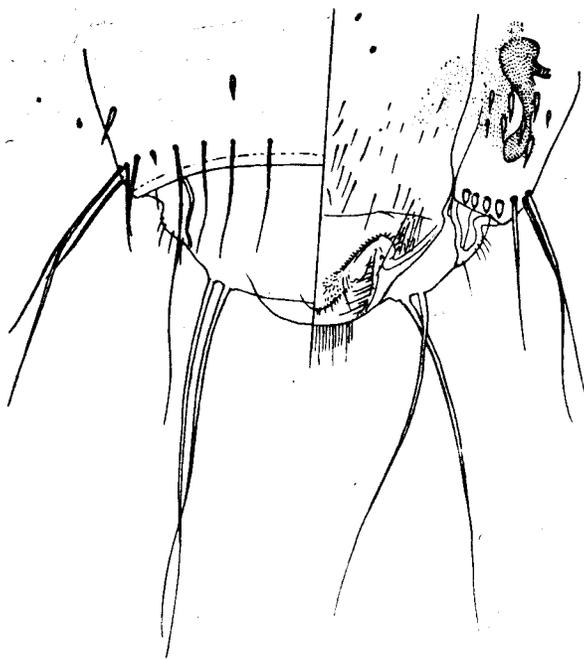


Abb. 3. Borstenverteilung am Hinterleibsende des Weibchens von *Trinoton querquedulae ludwigfreundi* subsp. nov.; nach Präparat 1782a gezeichnet von S. Siebert

Ich dediziere sie dem namhaften Parasitologen, Herrn
Dr. Ludwig Freund, in anbetracht seiner hervorragenden
Verdienste um die parasitologische Wissenschaft. Holotyp
♂ 1753 h, Allotypoid ♀ 1782 a, Paratypoid.

Trinoton querquedulae ludwigfreundi nov. subsp. status
von Wildfängen der Stockente *Anas platyrhynchos*. Unsere
bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß jedenfalls bei der
Haustierform (*Anas platyrhynchos domestica*) die Parasiten der
Haustierform identisch sind mit denen der Wildform (*Anas
platyrhynchos platyrhynchos*). Da *Trinoton* bei Hausenten
ebenfalls vorkommt, diese Form aber bisher nomenklatorisch
nicht festgelegt war, dürfen wir mit Recht *Trinoton querquedulae
ludwigfreundi* nov. subsp. gleichzeitig als Parasiten der
Haustente verzeichnen.

Literatur

- (1) Clay, Th. and Hopkins, G. H. E., 1950, The early literature on mallophaga. Bull. Brit. Mus. Nat. Hist. Entomol. 1, 221–272. — (2) Eichler, Wd., 1943 k, Mallophagen-Synopsis. VII. Genus *Trinoton*. (Stett. ent. Ztg. 104, 96–101). — (3) Eichler, Wd., 1953 P, Peruanische Mallophagen. (E. Titschack, Beitr. Fauna Perus IV; im Druck). — (4) Hopkins, G. H. E., and Clay, Th. 1952 A, A Check List of the genera and species of mallophaga. (London).

Verfasser: Prof. Dr. Eichler, Leipzig C 1, Marg.-Blank-Str. 4.

Internationales Tierseuchenamt in Paris

Kurzbericht über die XXII. Sitzung vom 17.–21. Mai 1954